

Bericht über die 29. Tagung des Arbeitskreises Diptera 2012 in Altenburg und Windischleuba (Thüringen)

[Report on the 29th meeting of the German Diptera Working Group 2012
in Altenburg and Windischleuba (Thuringia)]

von
Frank MENZEL

Müncheberg (Deutschland)

Die 29. Tagung des AK DIPTERA fand vom 15. bis 17. Juni 2012 in Altenburg und Windischleuba (Thüringen) statt. Ähnlich wie im Jahre 2002 wurde die Veranstaltung an zwei verschiedenen Tagungsorten durchgeführt. Für den Vortragstag standen uns Räume im Naturkundlichen Museum MAURITIANUM in Altenburg (Abb. 2) zur Verfügung, die von den Museumsmitarbeitern hervorragend hergerichtet wurden. Nach dem gemeinsamen Abendbrot wurde das Treffen von Altenburg nach Windischleuba verlegt. Dort waren die Tagungsteilnehmer in der Jugendherberge Schloss Windischleuba (Abb. 3) untergebracht, wo auch die Abendveranstaltungen stattfanden. Außerdem diente die Jugendherberge als Ausgangspunkt für die dipterologischen Exkursionen am Sonnabend. An der Vortrags- und Exkursionstagung nahmen 47 Interessenten teil. Davon reisten 2 Personen aus den Niederlanden, eine aus Großbritannien und 44 aus dem ganzen Bundesgebiet an (Abb. 1, partim).



Abb. 1: Einige Tagungsteilnehmer vor der Exkursion am NSG „Haselbacher Teiche“, Altenburger Land (von links nach rechts). SITZEND: Frank MENZEL (Müncheberg); Axel SSYMANK (Bonn); Martha VELTEROP-GERLAGH (Enschede, NED); Anke SCHÄFER (Weitramsdorf); Christel HOFFEINS (Hamburg); Christa GRASSE (Elstal); Doreen WERNER (Müncheberg); Dorothee ZIELKE (Müncheberg); Mandy KRONEFELD (Greifswald). STEHEND: Jörg WEIPERT (Plaue); Ronny GUTZEIT (Dresden); Steve SKANDA (Jena); Marko DITTMANN (Greifswald); Kai HELLER (Heikendorf); Jürgen KAPPERT (Sinnatal); Günter DEGEN (Panketal); Gaby HELLER (Heikendorf); Hans-Joachim JACOBS (Ranzin); Jan H. C. VELTEROP (Enschede, NED); Mike JESSAT (Altenburg); Doris SEIBT (Markt Schwaben); Hans-Joachim FLÜGEL (Knüllwald); Hans Werner HOFFEINS (Hamburg); Ewald JANSEN (Eilenburg); Michael VON TSCHIRNHAUS (Bielefeld); Andreas GROSSMANN (Nürtingen); Wolfgang ADASCHKIEWITZ (Bremen); Ximo MENGUAL (Bonn); Adrian C. PONT (Oxford, GBR); Helge KAMPEN (Greifswald). Foto: F. GELLER-GRIMM.

An dieser Stelle möchte sich die Leitung des AK DIPTERA recht herzlich bei allen Referenten bedanken, deren Fachvorträge regen Zuspruch fanden und über die im Anschluss ausgiebig diskutiert wurde. Unser besonderer Dank gilt hier den Organisatoren vor Ort, Mike JESSAT und dem ganzen Team des Naturkundlichen Museums MAURITIANUM, für die ausgezeichnete Betreuung im Tagungsbüro, den reibungslosen Ablauf der Vortragsveranstaltung, die schöne Ganztagesexkursion und die Thüringer Köstlichkeiten am Freitagabend. Alles zusammen ergab wieder einen unvergesslichen Jahreshöhepunkt, was sich auch in der Zufriedenheit der anwesenden Teilnehmer niederschlug.



2

3

Abb. 2–3: Die Tagungsorte im Juni 2012. – 2: Das Naturkundliche Museum MAURITIANUM in Altenburg; – 3: Die Jugendherberge Schloss Windischleuba. Fotos: F. MENZEL.

Die 29. Tagung der Dipterologen Deutschlands wurde am Freitag um 13.00 Uhr eröffnet. Ein Referent hatte kurzfristig seine Teilnahme abgesagt, so dass letztlich acht Vorträge (sieben am Freitag und einer am Sonnabend) gehalten wurden (Abb. 4–5). Sechs Beiträge deckten am Beispiel ausgewählter Gruppen die Themenbereiche Internet-Publikationen, Langzeit-Monitoring, DNA Barcoding, Diversität fossiler und rezenter Diptera sowie entwicklungsbiologische und morphologische Aspekte in der Dipterenforschung ab. Hinzu kamen zwei Lichtbildervorträge, in denen uns das Exkursionsgebiet „Altenburger Land“ und ein internationales Forschungsprojekt zur Biodiversität in Afrika vorgestellt wurden. Zu folgenden Themen wurde auf dem Dipterologentreffen referiert:

- K. HELLER (Heikendorf): Chancen und Möglichkeiten Wiki-basierter Publikationen am Beispiel von Species-ID und Wikispecies.
- C. HOFFEINS & H. W. HOFFEINS (Hamburg): Dipteren im Baltischen Bernstein – ein aktueller Überblick.
- M. DITTMANN (Greifswald), M. KRONEFELD (Greifswald), M. KAROSS (Müncheberg), D. WERNER (Müncheberg) & H. KAMPEN (Greifswald): Stechmückenmonitoring in Deutschland (Culicidae): Konzept und erste Ergebnisse.
- M. KRONEFELD (Greifswald), H. KAMPEN (Greifswald) & D. WERNER (Müncheberg): Gynandromorphie und Intersexualismus bei Dipteren unter besonderer Berücksichtigung der Stechmücken (Culicidae).
- D. ZIELKE (Müncheberg): Qualitative Erhebung der Stechmücken (Culicidae) an Ryck und Warnow in Mecklenburg-Vorpommern.
- J. W. WÄGELE (Bonn): Das GBOL-Projekt: Über Expertensysteme und Artenkenntnis.
- M. JESSAT (Altenburg): Alte und neue Landschaften im Altenburger Land (Thüringen).
- J. KIPPING (Altenburg): Lebensräume und Biodiversität im südlichen und zentralen Afrika (Forschungs- und Reisebericht).

Nachdem Prof. Dr. Wolfgang WÄGELE (Bonn) das Projekt „German Barcode of Life“ (GBOL) vorgestellt hatte, entwickelte sich eine lange Diskussion über das für und wider genetischer Untersuchungen in der Biodiversitätsforschung und phylogenetischen Systematik. Haupttenor der einstündigen Diskussion war, dass sich genetische und klassische Methoden bei der Erforschung der Artenvielfalt ergänzen müssen und nicht voneinander losgelöst betrieben werden sollten. Dabei kam auch zur Sprache, dass sich zahlreiche Berufs- und Freizeitforscher, die mit klassischen Methoden Biodiversitätsforschung betreiben und Referenzsammlungen zu betreuen haben, auf dem neu eingeschlagenen Weg „nicht ausreichend mitgenommen“ fühlen; sie oft sogar ins Hintertreffen geraten und bei der Vergabe öffentlicher Gelder kaum noch berücksichtigt werden. Derartige Gedanken versuchte Prof. WÄGELE zu zerstreuen, indem er Beispiele vorstellte, wie mit neu ausgerichteten Strategien eine integrative Forschung betrieben werden kann. Er rief die anwesenden Dipterologen auf, sich aktiv am GBOL-Projekt zu beteiligen. Außerdem wies Prof. WÄGELE darauf hin, dass mit einigen Dipterologen bereits eine enge Kooperation besteht und GBOL die taxonomische Expertise der Dipterologen Deutschlands braucht. Darum wäre in Zukunft eine engere Zusammenarbeit zwischen dem GBOL und dem AK DIPTERA wünschenswert. Sowohl für das Überlassen von auf Artniveau identifizierten Materialproben wie auch für elektronisch verfügbare Daten zur Taxonomie und Systematik ausgewählter Insektengruppen (überarbeitete Checklisten zur Fauna Deutschlands) können im Rahmen des GBOL-Projektes finanzielle Mittel bereitgestellt werden.



4

5

Abb. 4–5: Während der Vortragsveranstaltung am Freitagnachmittag. Fotos: F. MENZEL.

Im weiteren Tagungsverlauf wurden organisatorische Probleme des Arbeitskreises besprochen, einige Beschlüsse gefasst, diverse Informationen weitergegeben sowie Zeitpunkt und Ort des nächsten Dipterologentreffens festgelegt. Zunächst mußte eine neue Leitung gewählt werden, die dem AK DIPTERA von 2012 bis 2016 vorsteht. Vor der Abstimmung berichtete der Leiter des Arbeitskreises über die Ergebnisse der schriftlichen Mitgliederbefragung. Demnach wurden 8 Kandidaten-Vorschläge eingereicht, von denen sich 2 Personen zur Wahl gestellt hatten. Ohne Gegenstimmen votierten die Teilnehmer auf der 29. Tagung für Dr. Frank MENZEL, Müncheberg (Leiter) und Dr. Doreen WERNER, Müncheberg (stellvertretende Leiterin). Beide nahmen die Wahl an und bedankten sich für das Vertrauen. Im Anschluss wurde Dr. Marion KOTRBA (München) für die langjährige, zuverlässige Zusammenarbeit gelobt. Sie war von 2002 bis 2012 ehrenamtlich als stellvertretende Leiterin des Arbeitskreises tätig und wird sich künftig verstärkt in die Organisation des „8th International Congress of Dipterology“ (ICD8) 2014 in Potsdam einbringen. An gleicher

Stelle gab Marion KOTRBA einen kurzen Situationsbericht zum Stand der ICD8-Vorbereitungen. Die vorgestellten Aktivitäten und Bemühungen des Organisationskomitees wurden durchweg positiv aufgenommen und werden vom Arbeitskreis unterstützt. Zugleich wies Marion KOTRBA darauf hin, dass es Bestrebungen gibt, 2014 eine internationale Gesellschaft für Dipterologie zu gründen, in dessen Vorbereitung sie eingebunden ist. Im Anschluss daran informierte Dr. Axel SSYMANK (Bonn) die Anwesenden über den Stand des Grenzach-Projektes „Biodiversität am südwestlichen Dinkelberg“ in Baden-Württemberg. Die Untersuchungsergebnisse sollen in deutscher und englischer Sprache publiziert werden. Für Band I wurde ein Umfang von 400 bis 500 Seiten festgelegt, die Manuskripte sollten bis Januar 2013 eingereicht werden und als Drucktermin ist der Dezember 2013 geplant. Dr. Claus ORENDT (Leipzig) stellte aus seiner Arbeit zwei neue Monographien über Chironomiden-Larven vor, die man mit vielen Abbildungen und tabellarisch angeordneten Merkmalen jetzt deutlich besser bestimmen kann. Als weiterer Punkt wurde unter den Teilnehmern eine zeitliche Verlegung des jährlichen Dipterologentreffens besprochen, weil es in den letzten Jahren immer wieder zu terminlichen Überschneidungen mit dem „GEO-Tag der Artenvielfalt“ kam, der auf das zweite oder dritte Juni-Wochenende fällt. Im Ergebnis der Diskussion wurde ohne Gegenstimmen festgelegt, dass die künftigen Tagungen des AK DIPTERA möglichst am ersten oder vierten Juni-Wochenende stattfinden sollen. Als Koordinator zu den GEO-Tag-Verantwortlichen wurde Hans-Joachim FLÜGEL (Knüllwald) bestimmt. Ihm wurde auch das Mandat erteilt, zu erkunden, ob die Exkursionen des Arbeitskreises als Bestandteil des „GEO-Tages der Artenvielfalt“ gewertet werden können. Im weiteren Verlauf der Besprechung nutzte Dr. Ximo MENGUAL (Bonn) die Gelegenheit, sich als neues Mitglied des Arbeitskreises und als Dipterenkustos am Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK) vorzustellen. Dabei schilderte er kurz seine berufliche Entwicklung, informierte über seine dipterologische Arbeit (Syrphidae, Tephritidae) und sprach über seine künftige Tätigkeit am ZFMK.

Aufgrund der durchgeführten Leitungswahl und der zahlreichen Interna, die zu besprechen waren, endete der offizielle Teil erst um 18.30 Uhr und das Abendbrot mußte verspätet eingenommen werden. Folglich wurde die Wahl des Veranstaltungsortes für 2013 auf 19.30 Uhr verlegt und die Einführung in das Exkursionsgebiet fand erst um 20.00 Uhr statt. Für das nächste Treffen des Arbeitskreises wurden zwei Vorschläge eingebracht. Während Ximo MENGUAL und Björn RULIK (Bonn) einen Tagungsort in der näheren Umgebung von Bonn (Nordrhein-Westfalen) vorschlugen, stellte Anke SCHÄFER (Weitramsdorf) ein potentielles Quartier unweit von Coburg (Bayern) vor. Bei der Abstimmung votierten die Anwesenden einstimmig für beide Veranstaltungsorte; Bonn (2013) und Coburg (2014). Im weiteren Verlauf der Tagungsorganisation stellte sich jedoch bald heraus, dass im Juni bei Bonn keine geeignete Unterkunft mit günstigem Preis-Leistungsverhältnis zu bekommen war. Darum entschieden die Organisatoren und die Leitung des Arbeitskreises schon im August 2012, dass die 30. Tagung des AK DIPTERA vom 28. bis 30. Juni 2013 in Blankenheim (Eifel) stattfindet. Als Tagungsquartier soll dann die Jugendherberge „Burg Blankenheim“ dienen, die sich ca. 50 km südwestlich von Bonn und keine 25 km östlich der belgischen Grenze befindet.

Nach der Vortragsveranstaltung fuhren alle zum Wasserschloss Windischleuba, das sich (ca. 10 Minuten vom Altenburger Museum entfernt) in der Pleißeau befindet. Die angenehmen Temperaturen luden am Freitagabend zum gemütlichen Beisammensein auf der Schlossterrasse ein, wo wir noch lange bei köstlichem Altenburger Bier zusammen saßen (Abb. 6). Begleitet wurden die Diskussionsrunden von einem Lichtfang, der unweit am Ufer des Burggrabens stattfand (Abb. 7).



6

7

Abb. 6–7: Veranstaltungen am Freitagabend im Schloss Windischleuba. – 6: Gemütliches Beisammensein auf der Schlossterrasse; – 7: Nächtlicher Lichtfang am Burggraben. Fotos: F. MENZEL.

Die Ganztagesexkursion begann am Sonnabend, den 16. Juni, um 10.00 Uhr. Von Mike JESSAT (Altenburg) wurden zwei Ziele ausgewählt und die erforderlichen Genehmigungen eingeholt, mit denen wir die beiden Naturschutzgebiete betreten und Dipteren fangen konnten. Die erste Exkursion führte am Vormittag bei schönem Wetter in das Gebiet der „Haselbacher Teiche“ nordöstlich von Haselbach (Abb. 1). Auf einem Rundkurs wurde an Seeufern, partiell bewaldeten Wegrändern, in sumpfigen Auen mit Seggenrieden sowie auf Feuchtwiesen und extensiv betriebenen Weiden den Zweiflüglern nachgestellt. Gegen 13.30 Uhr trafen sich alle wieder am Parkplatz zu einer ausgiebigen Mittagspause, bevor wir gegen 14.00 Uhr mit den Autos zur zweiten Sammelstelle, dem NSG „Phönix Nord“ nordwestlich von Falkenhain, fahren. Dabei handelt es sich um einen ehemaligen Braunkohletagebau. Nach der Rekultivierung in den 1990iger Jahren entwickelten sich auf natürliche Art und Weise aus den nährstoffarmen Offenlandflächen Trockenrasen, Staudenfluren, Laubgebüsch sowie kleine Teiche und Sümpfe. Die oligotrophen Gewässer grenzen hier an wechselfeuchte Flächen mit abgeräumten, quartären Kiesschichten. Außerdem beherbergen sonnenexponierte, offene Hänge zahlreiche vegetationsfreie Abbruchkanten und man findet großzügige Flächen mit gekippten Sanden tertiären Ursprungs vor. Auch hier untersuchten wir das Gebiet auf einem Rundkurs mit verschiedenen Sammelmethode (Abb. 8–9). Gekeschert wurde vor allem an den verbuschten Teichufern, auf einem blütenreichen Trockenhang und auf einem Plateau mit partiell offenen Kies- und Sandflächen.



8

9

Abb. 8–9: Exkursionsteilnehmer beim Dipterenfang im NSG „Phönix Nord“ bei Falkenhain. Fotos: F. MENZEL.

Gegen 18.00 Uhr fanden sich dann alle wieder in der Jugendherberge ein, wo wir von Jens KIPPING (Altenburg) einen interessanten Bericht über seine Reisen durch Süd- und Zentral-Afrika hörten und das Abendessen einnahmen. Geplant war an dieser Stelle ein Grillabend mit Thüringer Spezialitäten, der aber wegen einsetzendem Regen buchstäblich ins Wasser fiel. Folglich mußte das Abendessen bei mittelalterlichem Ambiente in einem der Schlosssäle eingenommen werden. Bei den regionalen Spezialitäten vom Grill blieb es jedoch, trotz der Widrigkeiten.

Am Sonntag, den 17. Juni, bereiteten sich fast alle Teilnehmer auf die Rückreise vor. Einige nutzten wieder die Gelegenheit und blieben noch ein paar Tage in Windischleuba, um in der unmittelbaren Umgebung Dipteren zu sammeln. Von 8.00 bis 9.00 Uhr wurde das Frühstück gemeinsam eingenommen. Nachdem die Zimmer geräumt waren, bildeten sich im Innenhof des Schlosses fachsimpelnde Gruppen, die sich bald wieder auflösten, um an anderer Stelle ihre Diskussion in neuer Besetzung fortzusetzen. Um 11.30 Uhr verabschiedete sich der letzte Gast und trat die Heimreise an. Alle Tagungsteilnehmer nahmen den Wunsch mit auf den Weg, dass das 30. Dipterologentreffen im Juni 2013 die gleiche Resonanz findet, wie das Treffen in Altenburg und Windischleuba.

Adresse des Autors

Dr. Frank MENZEL
Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut
Eberswalder Straße 90
15374 Müncheberg
Deutschland
E-Mail: frank.menzel@senckenberg.de

Der Beitrag wurde am 14. Mai 2013 angenommen.
Editum: 20. Juli 2013.